

Interpretation WWF Biodiversity Risk Filter für Becker Aluminium-Service GmbH

gemäß Aluminium Stewardship Initiative (ASI) Standard

Pulswerk GmbH

loening@pulswerk.at

www.pulswerk.at

28. Januar 2025

Risikoanalyse Biodiversität und Ökosystemleistungen Becker Aluminium-Service GmbH, D 59199 Bönen

Der Schutz der biologischen Vielfalt (Biodiversität) ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen, der wir derzeit gegenüberstehen. Biodiversität ist Grundlage für unsere Ernährung, Gesundheit und Wirtschaft. Unternehmen haben sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen und somit Einflüsse auf die Biodiversität. Becker Aluminium-Service GmbH (Standort Bönen) strebt eine Zertifizierung gemäß Aluminium Stewardship Initiative (ASI) an. Im Rahmen dieses Prozesses hat das Unternehmen eine „High-Level“-Bewertung mithilfe des WWF Risk Filters erstellt und in einem ersten Schritt eine fachliche Beurteilung seitens pulswerk GmbH angefragt.

Auf Basis der Ergebnisse des WWF Risk Filters und spezifische Informationen aus dem Geoportalen Nordrhein-Westfalen gibt pulswerk GmbH eine fachliche Einschätzung zur Bewertung und Folgenabschätzung für die ASI-Zertifizierung. Die fachliche Einschätzung erfolgt ohne Aufnahme der Aktivitäten, ökologischen Potenzialen und Vegetation vor Ort. Es wird empfohlen diese fachlichen Aufnahmen vor Ort zeitnah nachzuholen.

Allgemeiner Angaben

Angaben zum Unternehmen

Becker Aluminium-Service gehört zur Becker Gruppe und verarbeitet Aluminiumbleche (Coils und Bleche) für automotiv und industrielle Anwendungen. Es werden Aluminium Coils und -bleche sowie Zuschnitte nach Maß und spezifische Oberflächenbehandlungen angeboten. Das Aluminiumwerk ist seit 2016 an diesem Standort.

Lage und Umgebung

Die Becker Aluminium-Service GmbH liegt im nördlichen Betriebsgebiet der Gemeinde Bönen, im Kreis Unna in Nordrhein-Westfalen. Die Betriebsstätte liegt in der Nähe der Autobahn-Anschlussstelle Bönen (A2). Der Betriebsstandort liegt zwischen der Bahntrasse und der Autobahn.

Nördlich und westlich des Industriegebietes befinden sich landwirtschaftlich genutzte Flächen, östlich und südlich schließt der Standort an das Betriebsgebiet an.

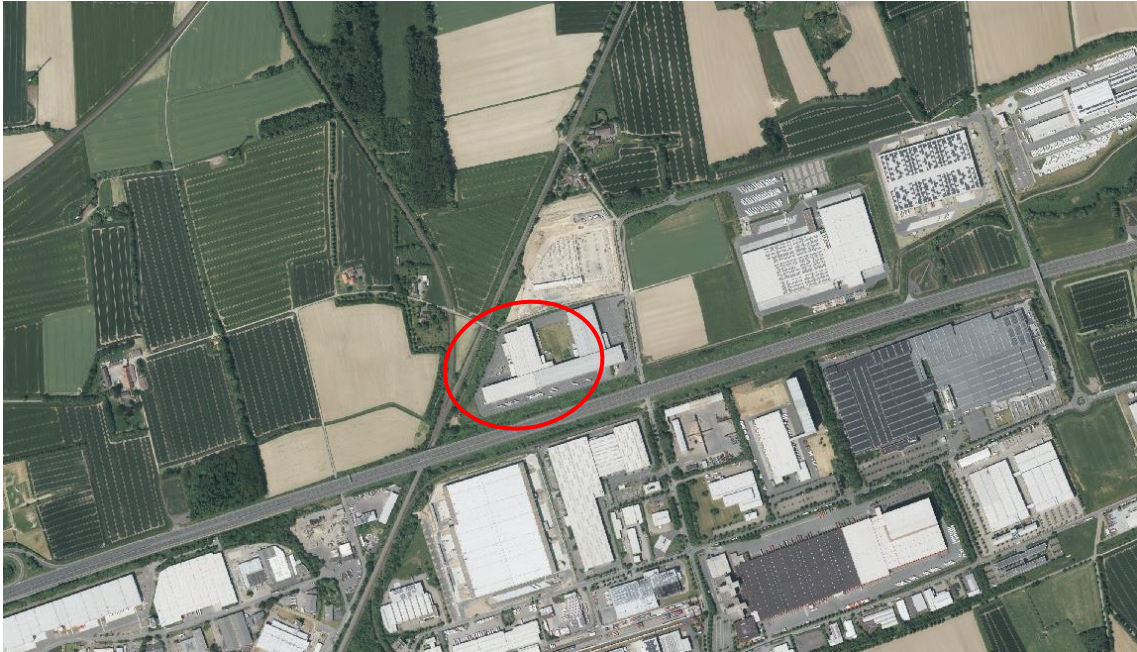


Abbildung 1: Lage und Umgebung des Betriebsstandortes (Quelle: Geoportal Nordrhein-Westfalen, 2025)

Der Landschaftsraum gehört zu der Naturraum „Hellwegbörden“. Zusammen mit den „Bergkamener Höhen“ und „Braamer Höhen“ bildet sich eine Gruppe flacher Aufragungen im nördlichen Randstreifen der Hellwegbörden. Diese, knapp unter 100 m hohen Höhen, sind von einzelnen Talebenen unterbrochen. Der Untergrund besteht aus Kreidemergeln mit Geschiebelehmresten. Die potenziell natürlich vorkommende Vegetation sind Eichen-Hainbuchenwälder, an Bachläufen gelegentlich auch Bach-Erlen-Eschenwälder.

Biotop in der Umgebung (ca. 1000 m):

- Nr. 1: Streuobstwiese
- Nr. 2: Streuobstbestände
- Nr. 3: Streuobstbestände
- Nr. 4: Kleingewässer und feuchtes Grünland bei Hof Pohlmann
- Nr. 5: Rexebachabschnitt südlich Hof Bertelsmann
- Nr. 6: Kliengewässer und Kopfweiden in der Brede nordöstlich von Nordböge
- Nr. 7: (Kopf-)Baumreihen und Feldgehölze bei Gösslinghof
- Nr. 8: Niedervöhdebach



Abbildung 2: Biotopie in der Umgebung des Betriebsgebietes (Quelle: Geoportal Nordrhein-Westfalen, 2025)

Das Werksgelände liegt in keinem Hochwassergefahren- oder Hochwasserrisikobereich. Die versiegelten Flächen auf dem Gelände stellen aber ein geringes Risiko für extreme Starkregenereignisse dar.

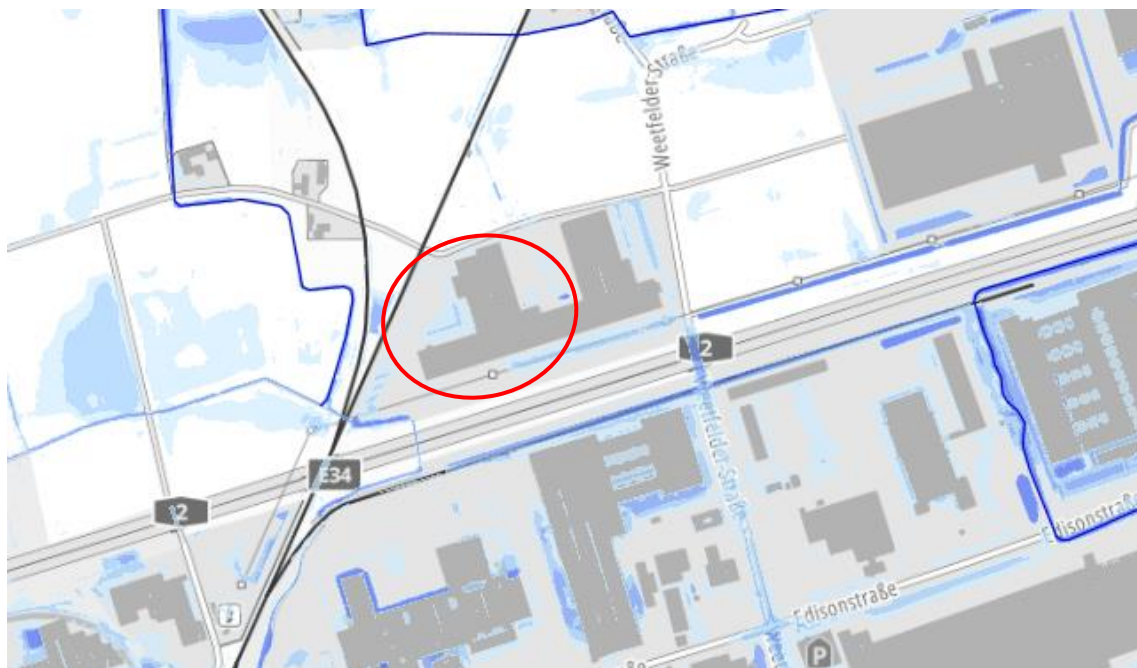


Abbildung 3: Starkregenhinweiskarte. (Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen)

Laut Bodenversiegelungskarte des Klimaatlas ist der Großteil der Flächen des Betriebsstandortes bis zu 100% versiegelt. Und auch das Betriebsgebiet in welchem sich die Betriebsstätte befindet, weist einen hohen Versiegelungsgrad auf.

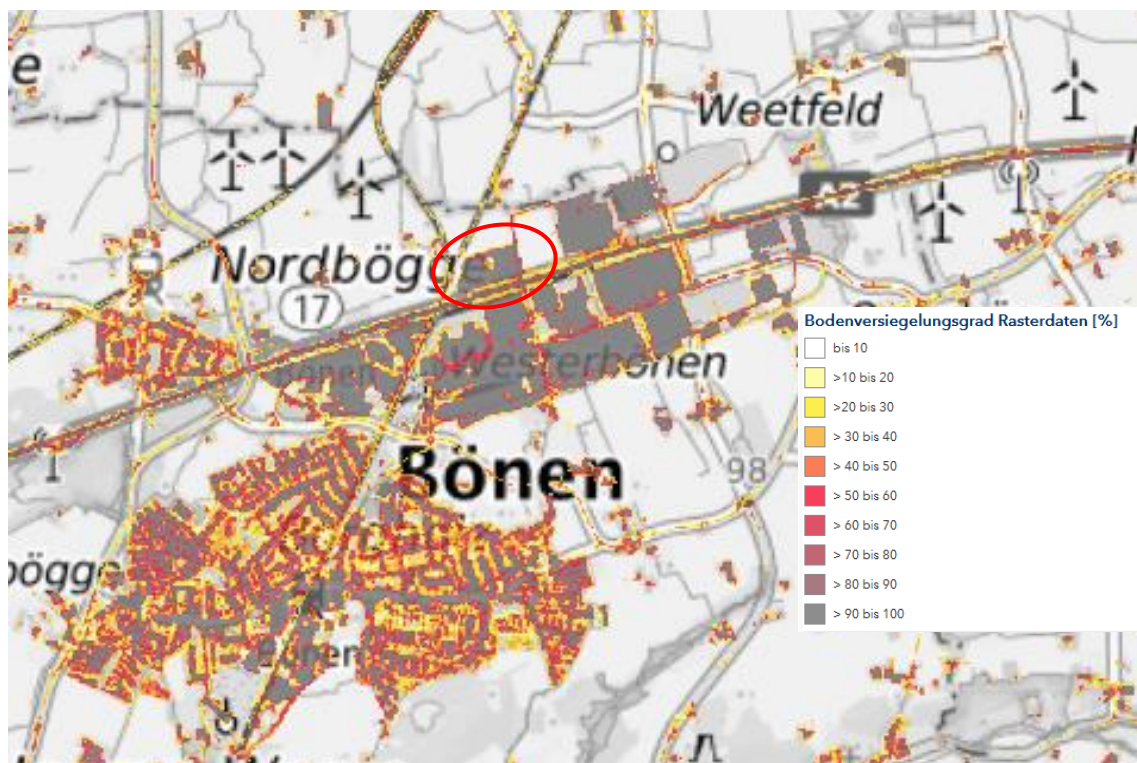


Abbildung 4: Bodenversiegelungsgrad Rasterdaten [%]. (Quelle: Klimaatlas Nordrhein-Westfalen)

Interpretation WWF Biodiversity Risk Filter

Der Biodiversity Risk Filter, scape Risk Results, gibt für das Aluminiumwerk der FA Becker am Standort Bönen für folgende Bereiche ein hohes Risiko an (ab 3,5):

- Wasserknappheit, Waldproduktivität
- Verlust der biologischen Vielfalt (Verlust Waldbestand – Kronendichte, Invasive Neophyten, Umweltverschmutzung)
- Beeinträchtigung von geschützten Gebieten und wertvollen Biotopen

Der WWF Risk Filter greift für die Bewertung auf EU-weit bzw. deutschlandweit verfügbare Daten zurück mit einem Sicherheitsradius von 15 km. Im Folgenden können wir diese Informationen auf Basis der Geodaten in Nordrhein-Westfalen weiter konkretisieren und die Bewertung anpassen.

Bereitstellende Dienstleistungen Wasser und Holz (3,5)

Laut WWF Biodiversity Risk Filter hat das Betriebsgebiet einen mittleren Einfluss auf Wasserknappheit und Waldproduktivität. Das Kriterium bezieht sich auf die Bereitstellung des Rohstoffs Bauxit und in Folge des Primäraluminiums, das in der Regel mit einer hohen Beeinträchtigung des Wasserhaushalts und der Ökosystemleistung der Landschaft einhergeht.

Der Betrieb kauft Aluminiumbänder ein und verarbeitet mechanisch das Blech weiter. Der Einfluss auf Wasserknappheit und Waldproduktivität spielt insbesondere bei der Produktion von Primäraluminium eine Rolle. Die Erhöhung des Recyclinganteil sollte daher eine hohe Priorität beim Einkauf haben. Bei den Zulieferbetrieben in der Lieferkette sollte darüber hinaus auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Biodiversität und den Ökosystemleistungen geachtet werden.

Am Standort wird nur kein Prozesswasser genutzt. Die Klimahinweiskarte gibt an, das pflanzenverfügbares Wasser in einer Bodentiefe von 1-150 cm im ausreichenden Maß vorhanden ist (absolute Wassersättigung von 100%, (<https://www.klimaatlas.nrw.de/klima-nrw-pluskarte>)).

Der Standort liegt inmitten eines stark versiegelten Betriebsgebietes, nördlich der Autobahn A2. Die Autobahn zerschneidet 3 km westlich vom Standort einen ehemals großflächigen, alten Waldbestand (Eichen-Hainbuchen-Mischwald) und Waldwiesenbestände an Bachläufen. Das Risiko für die Einschränkung der Waldproduktivität ist gesamt für das Betriebsgebiet zu betrachten, nicht für den einzelnen Betriebsstandort.

Verlust der biologischen Vielfalt (4,13)

Versiegelte Gebiete haben Einfluss auf die Biodiversität. Der Standort der Firma wie auch das gesamte Betriebsgebiet weisen einen hohen Versiegelungsgrad auf. Die Versiegelung reduziert nicht nur die vielfachen Bodenfunktionen und Grundwasserneubildung, sondern mindert auch die Lebensraumqualität von Wildarten.

Weiters steigt durch versiegelte Flächen das Risiko des Eintrags von Gefahrenstoffen bei Starkniederschlägen. Für das Grundstück werden diese Ereignisse als „selten“ bis „extrem“ eingestuft mit Werten von 36-50mm bis 90 mm Niederschlag pro Stunde. Die Lagerung von Gefahrenstoffen sollte entsprechend abgesichert sein. Das nächstgelegene Gewässer ist der Schmiesbach, der zum Flusssystem der Lippe gehört.

Zu prüfen sind auch der nächtliche Lichteinsatz sowie Lärmentwicklung auf dem Firmengelände, was Einfluss auf Flugtiere (Insekten, Vögel, Fledermäuse) haben könnte.

Der Standort in Bönen hat lt. WWF Risiko Filter ein geringes Risiko in Bezug auf die Ausbreitung von invasiven Neophyten. Aus Erfahrungen bergen Neubauten und auch regelmäßige Transporte aus anderen Regionen Europas aber das Risiko der Einschleppung und sollte auf dem Grundstück regelmäßig überprüft werden.

Zur Minimierung des Risikos der Beeinträchtigung der Biodiversität sollten auf der Liegenschaft alle Potenziale zur Stärkung des ökologischen Landschaftsverbunds genutzt werden.

Umweltfaktoren (4)

Auf oder in unmittelbarer Nähe zu dem Betriebsstandort befinden sich keine internationalen, nationalen oder regionalen Schutzgebiete oder geschützte Lebensräume. In der Umgebung des Standortes befinden sich geschützte Biotop (Streuobstwiesen), auf die der Produktionsstandort aber keine direkten und beeinträchtigenden Auswirkungen hat.

Bewertung Biodiversität und Ökosystemleistungen nach ASI

Gesamtbewertung des inhärenten Risikos

Standort und unmittelbare Umgebung

Die Biodiversität am Betriebsstandort wird insbesondere auf Grund der Lage als gering angesehen. Die Produktionsanlage liegt im Zwickel einer Autobahn und eine Landesstraße inmitten eines Industriegebietes.

Zulieferungen

Der Einfluss des Betriebs bezieht sich auf den Anteil von Primäraluminium und der Lieferkette. Der WWF-Risk-Filter hat auf die Abhängigkeit von Wasser und Wald (Holzproduktion, Märkte) in den Produktionsländern von Primäraluminium hingewiesen. Auf einen verantwortlichen Umgang mit Biodiversität und ihren Ökosystemleistungen kann der Betrieb spezifisch Stellung nehmen. Insbesondere auch auf den Umgang mit Weltkulturerbestätten.

Biodiversitätsmanagement

Keine Angaben

Management vorrangiger Ökosystemleistungen

Es sind keine vorrangigen Ökosystemleistungen auf dem Gelände gegeben

Nicht heimische Arten

Keine Angaben

Verpflichtung zu „No-Go-Politik“ an Weltkulturerbestätten

Keine Angaben (Sicherstellung prüfen)

Schutzgebiete

Das Betriebsgelände umfasst kein nationales oder internationales Schutzgebiet.